Seltener Schnappschuss von der Zweigestreiften Quelljungfer (*Cordulegaster boltoni*) am Hainbach bei Offenbach

Sibylle Winkel & Matthias Kuprian

Die Zweigestreifte Quelljungfer (*Cordulegaster boltoni* Donovan 1807) gehört in Hessen zu den mäßig häufigen Libellenarten. Sie gilt bislang als nicht gefährdet (Hmilfn 1996). In den bewaldeten Mittelgebirgen ist die Art bei gezielter Nachsuche regelmäßig anzutreffen. Deutlich seltener und nur bei sehr günstigen Habitatbedingungen findet man die Zweigestreifte Quelljunger im hessischen Flachland, etwa dem Rhein-Main-Gebiet (Flösser & Winkel 1994).

Als Fließgewässerart lebt *Cordulegaster boltoni* vorwiegend an Quellbächen, -sümpfen, -mooren und Entwässerungsgräben. Gelegentlich kann die Art auch an Teichen und Weihern beobachtet werden. Die Zweigestreifte Quelljunger ist auf sauberes, sauerstoffreiches Wasser mit einer mäßigen Strömungsgeschwindigkeit angewiesen (Kuhn & Burbach 1998). Auch freie Wasserflächen werden gerne aufgesucht. Die Gewässer können sonnenexponiert sein oder auch im Schatten liegen. Sehr häufig aber sind sie von gewässerbegleitenden Gehölzen gesäumt.

Die Weibchen der Art sind nur selten zu beobachten, da sie sich überwiegend abseits der Gewässer aufhalten. Um so erfreulicher war die Beobachtung und fotografische Dokumentation einer Eiablage am Hainbach im Südwesten des Offenbacher Stadtwaldes (Abb.3).

Der Hainbach, ein schmaler Flachlandbach mit der Gewässergüte 1-2, wird am Oberlauf überwiegend von einem standortgerechten Laubwald gesäumt und garantiert der Art bis zu seinem Eintritt ins Offenbacher Stadtgebiet kleinklimatisch sommerkühle Bedingungen (Abb. 1). Entsprechend können an günstigen Tagen am Hainbach auf kurzer Strecke mitunter bis zu 4 Exemplare der Zweigestreiften Quelljungfer gleichzeitig beobachtet werden.

Die Eiablage erfolgt im Schwebflug mit fast senkrechtem Hinterleib in sandige oder schlammige Bereiche. Bevorzugt werden dazu Bereiche mit geringer Strömung vor oder hinter Stauhindernissen oder in ruhigen Randbereichen bei meist geringer Wassertiefe. Liegt das Ziel der Eiablage unter Wasser, taucht das Weibchen das Abdomen bis zur Hälfte, tlw. bis 80 % ins Wasser ein (Abb. 2). Abgelegt wird in kurzen Intervallen jeweils immer nur ein einzelnes weiß-graues Ei.

Literatur

Hessisches Ministerium des Inneren und für Landwirtschaft, Forsten und Naturschutz 1996:
Rote Liste der Libellen Hessens.
ISBN: 3-89051-193-7, Wiesbaden, September 1996.

Flösser, E. & Winkel, S. 1994:
Libellen im Landkreis Darmstadt-Dieburg. – Schriftenr. Landkreis Darmstadt-Dieburg 9: 104 S. Kreisauschuss des Landkreises Darmstadt-Dieburg.

Kuhn, K. & Burbach, K. 1998: Libellen in Bayern. Eugen Ulmer, Stuttgart.

Kontakt

Dipl. Biol. Sibylle Winkel
Pommernstraße 7
63069 Offenbach
069 84849185
E-Mail: si.winkel@t-online.de

Dr. Matthias Kuprian
Pommernstraße 7
63069 Offenbach
0173 3751 580

Abb. 1: Zweigestreifte Quelljunger (Cordulegaster boltoni) bei der Eiablage. Foto: S. Winkel

Abb. 2: Bei der Eiablage tauchen Quelljungfern mit dem Abdomen tief ins Wasser ein. Foto: S. Winkel

Abb. 3: Der Hainbach im Offenbacher Stadtwald. Foto: S. Winkel

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch Naturschutz in Hessen

Jahr/Year: 2007

Band/Volume: 11

Autor(en)/Author(s): Winkel Sibylle, Kuprian Matthias

Artikel/Article: Seltener Schnappschuss von der Zweigestreiften Quelljungfer (Cordulegaster boltoni) am Hainbach bei Offenbach 41